

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 23/24
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	18.09.23-15.12.23
Land:	Vereinigtes Königreich	Stadt:	Birmingham
Universität:	University of Birmingham	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			ERASMUS+

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung ging eigentlich sehr einfach, da die Fakultät für die Erasmus Outgoings an der TU alles, was man bearbeiten muss, im Moodleraum aufgelistet hat. Ich prokrastiniere nicht nur während der Klausurphase, sondern eben auch bei solchen organisatorischen Dingen und mache sowas immer auf den letzten Drücker. Daher bin ich sehr dankbar, dass immer nur sehr nette Erinnerungsmails kamen und ich mit Annika Biewener auch immer eine Ansprechperson hatte, die super schnell geantwortet hat und sich sehr bemüht hat uns weiterzuhelfen, sowohl vor dem Auslandssemester, als auch währenddessen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Glücklicherweise habe ich die ERASMUS-Förderung erhalten, weil es für mich persönlich sonst gar nicht möglich gewesen wäre dieses Auslandssemester zu machen. Allerdings muss man sich darauf einstellen, dass die Förderung nicht zu Beginn des Auslandssemesters auf dem Konto sein wird, sondern eher Richtung Mitte des Semesters.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise habe ich nur meinen Reisepass und den Offer-Letter der Uni aus Birmingham benötigt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs musste ich nicht machen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da ich wusste, dass ich bei der An- und Abreise ein wenig sparen muss, bin ich alle Optionen durchgegangen. Flugzeug, Zug, Bus. Da ich auf jeden Fall 2 große (ca. 2x 20kg) Gepäckstücke benötigt habe, hätte ein Flug schon über 200€ gekostet. Mit dem Zug wäre es auch nicht sonderlich günstiger geworden. Also habe ich mich für knapp 60€ (1 großes Gepäckstück ist immer dabei und für jedes weitere 5€ extra. Unbedingt dazu buchen, weil die das kontrollieren!) 18 Stunden in den Flixbus gesetzt und musste nur in London ein Mal umsteigen. Die komfortabelste Lösung ist das natürlich nicht, aber dadurch kann ich jetzt sagen, dass ich schon mal durch den Eurotunnel gefahren bin und auf der Rückreise sogar mit der Fähre. Für mich war einfach der extreme Preisunterschied ausschlaggebend. Bei meiner Ankunft in Birmingham konnte ich ganz einfach meinen Studentenausweis abholen und dieser wurde dann auch aktiviert, sodass er gleichzeitig auch mein Schlüssel für die Wg war. Sehr cool für Leute, die nicht so oft Sachen verlieren, aber selbst dann bekommt man ganz einfach eine Ersatzkarte bei der Rezeption, die 24/7 besetzt ist. Der Ankunftstag hat mich sehr an diese amerikanischen Teenie-Filme erinnert, wie zum Beispiel bei Pitch Perfect, als alle beim College ankommen. So war es dort auch! Überall Stände, an denen man etwas umsonst bekommen hat. Hunderte Autos, weil die Erstis an dem Tag auch eingezogen sind. Es war einfach super viel los und ich war total überwältigt von der positiven Stimmung, die jeder an dem Tag hatte.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist echt ganz schön und die Bib ist sehr modern und sehr groß! Es gibt einige vereinzelte Essensbuden, aber keine richtige Mensa mit dem Tagesgericht für 1,90€. An den Essensständen hat man mindestens 5 Pfund gezahlt. Auf dem Campus gibt es das große Sportgebäude mit Schwimmbad, mehreren Hallen und einem Fitnessstudio, das extra Angebote für Studenten hat, die nur für ein Semester dort sind. Das Coolste, was der Campus zu bieten hat, ist der guild of students. Durch das Engagement vieler Studenten, gibt es nämlich einen "Club" mitten auf dem Campus. Dort war jeden Mittwoch sports night und am Wochenende gab es verschiedene Partys.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen sind 20 Minuten länger als hier in Deutschland und das merkt man teilweise sehr stark, weil man irgendwann nicht mehr aufnahmefähig ist. Außerdem gibt es eine Anwesenheitspflicht, die über einen Code, der am Anfang der Vorlesung auf den Folien erscheint, in der App der Uni eingegeben werden muss. Mir persönlich hat das sehr geholfen eine Struktur zu bekommen, auch wenn es am Anfang etwas nervig war. Meine DozentInnen und ProfessorInnen waren alle super nett und sehr bemüht, dass ich das Semester so angenehm wie möglich schaffen kann. Ich hatte eine Tutorin, die ich ein Mal die Woche in einem festen kleinen Kurs gesehen habe und mit der man über alles mögliche sprechen konnte und sich auch untereinander austauschen kann. Generell ist das Lehramtstudium in England ganz anders aufgebaut, da man hauptsächlich über Theorien und die Geschichte der Pädagogik unterrichtet wird. Daher haben mir die Inhalte für mein Studium in Deutschland eher wenig geholfen, aber interessant war es trotzdem!

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe einen Platz im Studentenwohnheim (Tennis Court) bekommen und habe dort in einer 5er Wg mit anderen Erasmus Studenten aus verschiedensten Ländern gewohnt. Dadurch habe ich in wenigen Tagen unfassbar viele tolle Menschen kennenlernen dürfen. Leider ist das Wohnen in Birmingham deutlich teurer als in Dortmund. Ich habe für ein kleines Zimmer in der Wg mit geteilten Badezimmer und geteilter Küche circa 700 Euro pro Monat gezahlt. Die Miete für die 3 Monate musste ich vor Beginn des Auslandssemesters komplett überweisen, was mir vorher leider

nicht klar war. Küchenutensilien mussten komplett selbst gekauft werden, aber dafür gab es auch ein Angebotspaket der Uni. Wir haben die Anschaffungen dann durch 5 geteilt und dann ging es auch, aber so richtig verstanden habe ich das System nicht, weil wir nichts da lassen durften und dann die neu angeschafften Küchensachen verkaufen oder spenden sollten. Außerdem muss man auch Bettwäsche kaufen, da man dort wirklich nur die Möbel zur Verfügung gestellt bekommt. Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Wohnen im Studentenwohnheim der optimale Startschuss für eine tolle Zeit ist, da dort nur die internationals und Erstis gewohnt haben und dadurch alle sehr motiviert waren, neue Kontakte zu knüpfen und etwas zu erleben.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten, vor allem für Lebensmittel, hat ein großes Loch in meine Ersparnisse gebracht. Darauf sollte man sich einstellen. Aldi war der günstigste Supermarkt, aber leider ist er 25 Minuten zu Fuß entfernt. Wir haben das öfter so gemacht, dass wir mindestens zu dritt zu Aldi gelaufen sind und dann ein Uber für den Rückweg geteilt haben, sodass jeder circa 1-1,50 Pfund zahlen musste. Einige Pizzerien, wie zum Beispiel Papa John's, hatten oft 2 für 1 Angebote über UberEats, sodass wir ab und zu auch mal eine Pizza bestellt haben. Ansonsten zahlt man für eine normale Pizza mindestens 15€. Da ich in der Zeit sehr viel feiern war, ist dafür ebenfalls viel Geld draufgegangen. Durchschnittlich zahlt man für eine Karte für Clubs 7 Pfund und für eine kleine Flasche harten Alkohol zahlt man circa 15€...

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die wichtigsten Buslinien sind der X21 und X22, da sie um die Uni herum entweder bis in die Stadt oder Richtung Selly Oak (dort leben so ziemlich alle Studenten aus dem 2. und 3. Jahr) fahren. Beide Linien haben direkt an der Bushaltestelle vor meinem Block gehalten und für 2 Pfund ist man dann innerhalb von circa 12 Minuten in der Stadt. Der Feierabendverkehr in Birmingham ist wirklich schlimm und es staut sich auch an der Uni immer sehr krass. Daher haben wir für manche Fahrten in die Stadt auch mal 20-40 Minuten gebraucht. Man kann aber auch ganz easy in die Stadt laufen und braucht circa 40 Minuten. Worauf wir sehr oft zurückgekommen sind, ist Uber oder Bolt. Wenn man zu 4. in die Stadt möchte, ist ein Uber nämlich schon günstiger als wenn alle 2 Pfund für den Bus zahlen. Kleiner Tipp: Immer Uber und Bolt vergleichen, weil es immer unterschiedlich ist wie teuer die Fahrt aktuell ist. Uber ist aber meistens schneller da.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich kann den Deutsch-Englisch Tandem Kurs sehr empfehlen, weil ich mein Englisch auf jeden Fall verbessern konnte. Natürlich nicht signifikant, aber ich bin deutlich sicherer geworden und ein paar neue Wörter konnte ich auch lernen. Außerdem hatte ich einen sehr witzigen Tandem Partner, mit dem ich auch in meiner Freizeit was gemacht habe. In Birmingham war eigentlich so gut wie jeder in irgendeinem unieigenem Sportteam und man konnte in der Orientierungswoche jede Sportart ausprobieren. So habe ich dann Volleyball gespielt, obwohl ich das vorher nie im Verein gemacht habe. Wenn du gut bist, hast du, obwohl man ja nur 3 Monate da ist, die Möglichkeit, auch in der 1. oder 2. Mannschaft zu spielen. Dafür gibt es dann extra try outs.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Am Coolsten ist die Sports night, die jeden Mittwoch auf dem Campus veranstaltet wird. Wenn man in einem Sport Team ist, geht man da mit seiner kompletten Mannschaft hin und jedes Team bekommt jede Woche ein neues Motto, sodass es Mittwoch abends nur von verkleideten Studenten wimmelt. Ansonsten gibt es in der Stadt mehrere Clubs, wie zum Beispiel das Snobs. In Selly Oak gibt es viele Pubs und einen relativ neuen Club (Circo), der auch einen Besuch wert ist. Es gibt 2 kleine Einkaufsmöglichkeiten auf dem Campus, aber dort ist es relativ teuer und die haben nur ein kleines Sortiment. Daher muss man circa 25 Minuten zu Aldi oder Sainsbury's laufen (ich empfehle Aldi). Nicht optimal, aber zur Not findet man immer eine günstige Fahrt bei Uber.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte lohnt sich auf jeden Fall, aber es haben einige die Revolutapp genutzt, die sogar kostenlos ist. Da ich vorher schon eine Kreditkarte hatte, habe ich mich damit nicht weiter auseinandergesetzt.

Die Auslandskrankenversicherung kann man meist einfach über seine normale Versicherung laufen lassen, da es sich nur um einen kurzen Zeitraum handelt. Bei der Techniker Krankenkasse habe ich einfach über die Website für vielleicht 60€ die Auslandskrankenversicherung gebucht und musste sonst nichts weiter machen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Der Security Dienst der Uni stellt sowohl kostenlose Alarme, als auch eine App zur Verfügung, mit der man in Notsituationen schnell Hilfe bekommt. Ich musste die Angebote zum Glück nie aktiv wahrnehmen, aber man hat sich auch nachts auf dem Unigelände sicher gefühlt.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!